

und berühmt zu machen, diese Kunst glaube ich zu verstehen.“ Einstmals — so wird erzählt — sah man ihn in Gedanken vertieft umhergehen. Als man ihn nach der Ursache seines verstörten Wesens fragte, sagte er: „Das Siegesdenkmal des Miltiades läßt mich nicht schlafen.“ Auf diesen Mann richteten sich jetzt in Athen aller Blicke. Schon längst hatte er vorausgesehen, daß die



Themistokles.  
Marmorbüste im Vatikan. Epoche des Pheidias.

Perfer wiederkommen würden, und mit großem Scharfblicke hatte er erkannt, daß Griechenland ihrer Riesennacht nur zur See Troß bieten könne. Deshalb drang er darauf, daß vor allem eine starke Seemacht geschaffen würde. Auf seinen Rat waren schon seit sieben Jahren aus den Erträgen eines Bergwerks, die man bis dahin unter die athenischen Bürger verteilt hatte, jährlich 20 Kriegsschiffe erbaut worden. Auch hatten die Athener sich auf sein Drängen mit den Spartanern verbündet.

**3. Aristides.** Gleichzeitig mit Themistokles lebte in Athen ein anderer einflußreicher Mann. Sein Name war Aristides. Er war rein von Sitten und unbestechlich, weshalb ihn das Volk „den Gerechten“ nannte. Aber er war den Neuerungen des Themistokles abhold und schien diesem daher in seinen Plänen hinderlich zu sein. Deshalb suchte ihn Themistokles aus Athen zu entfernen. Dieser klagte ihn an, daß er dem Volke die Freiheit rauben wolle, und

beantragte seine Verbannung. Das Volk glaubte dem Themistokles. Es eilte mit Scherben (von einer Muschelschale) herbei, die mit dem Namen „Aristides“ beschrieben waren, und warf sie in die Verbannungsurne. (Scherbengericht.) Nicht weit von der Urne stand Aristides und sah dem Gedränge zu. Da kam ein Bürger, der nicht schreiben konnte, auf ihn zu und bat ihn, auf die Scherbe den Namen „Aristides“ zu schreiben. Aristides fragte ihn: „Was hat dir denn der Mann getan?“ „Nichts,“ antwortete jener, „ich kenne ihn gar nicht, aber es verdriest mich, daß er überall der Gerechte genannt wird.“ Und Aristides schrieb seinen eigenen Namen auf die Scherbe. Auf 10 Jahre wurde der Unschuldige aus seinem Vaterlande verbannt. — Themistokles hatte sein Ziel erreicht.

**4. Widerstand des Leonidas.** 480. Als die Perjer den Hellespont überschritten hatten, rückten sie nach dem Süden der Halbinsel vor.